

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 124.

Montag den 4. Mai.

1863.

### Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Meß- und laufenden Conten werden hierdurch benachrichtigt, daß die Duplicatcertificat oder an deren Statt die Certificatverzeichnisse über die in der gegenwärtigen Ostermesse nach dem Vereinsauslande, resp. nach anderen vereinsländischen Packhofsplätzen abgesetzten Waarenposten längstens **den 14. Mai dieses Jahres bis Abends 6 Uhr** bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.  
Leipzig, den 29. April 1863.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.  
Kefler, D.-B.-Z.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 29. April 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)  
(Schluß.)

Hierauf brachte Herr Dr. Vogel einige Anträge der Ausschüsse zum Bau- und zum Finanzwesen über die Theaterneubaufträge zum Vortrage.

Die Ausschüsse schlugen gegen 2 Stimmen vor:

I. Dem Beschlusse des Rathes, von einem Umbau des Theaters abzusehen und einen Neubau vorzunehmen, beizutreten, und einstimmig

II. 1) den Rath zu ersuchen, die bei demselben angeblich vorhandenen Gutachten verschiedener Architekten über die für das neue Theater in Aussicht gestellten Plätze dem Collegium mitzutheilen;

2) in Gemeinschaft mit dem Rathe Herrn Oberbaurath Langhanns in Berlin zu ersuchen,

a) Risse und Anschläge sowohl für den Königsplatz als auch für den Augustusplatz zu entwerfen, und

b) sich zugleich gutachtlich darüber zu verbreiten, welcher von beiden in Frage befangenen Plätzen für den Theaterneubau vorzuziehen sei.

Der Antrag II unter 1 hat sich durch die inzwischen erfolgte Uebersendung der betreffenden Unterlagen erledigt.

Anlangend die präjudicielle Frage: ob ein Neubau vorzunehmen, so hob Herr Geh. Rath von Wächter hervor, daß es neben dem Theaterneubau noch andere dringlichere Fragen gebe, besonders die Herstellung der Wasserleitung. Letztere dürfe jedenfalls nicht unter dem Theaterbau leiden. Und wenn man daher Letzteren auch genehmige, so habe es doch immer nur mit dem Vorbehalte zu geschehen, daß dadurch die Ausführung der dringend nöthigen Wasserleitung in keiner Weise in den Hintergrund gedrängt oder beeinträchtigt werde.

Der Herr Vorsteher bemerkte dazu, daß der Rath dem Vornehmen nach wegen Herstellung der Wasserleitung mit einer englischen Gesellschaft demnächst abschließen werde oder vielleicht schon abgeschlossen habe, wodurch indeß Herr von Wächter die Nothwendigkeit der von ihm ausgesprochenen Voraussetzung durchaus nicht als beseitigt betrachtete.

Die Versammlung erklärte sich darauf gegen 7 Stimmen gegen den Umbau und für den Neubau des Theaters.

Anlangend die Anträge sub II., so sprach Herr Julius Müller zunächst seine Freude aus über das Vorgehen der Ausschüsse, welches den allgemeinen Wünschen der Bürgerschaft sicher entsprechen werde. Daß man Risse und Anschläge für die beiden Plätze von Herrn Oberbaurath Langhanns fertigen lassen wolle, sei an sich wohl gut und zweckmäßig. Allein die Entscheidung der Frage über die Wahl des Platzes solle man eigentlich keinem fremden, sich nur vorübergehend hier Aufhaltenden, sondern einem hiesigen mit den eigenthümlichen Verhältnissen Leipzigs vertrauten Künstler überlassen. Indes fürchte er auch in der vom Ausschusse vorgeschlagenen Form nichts für einen gezielten Abschluß der Frage. Dagegen vermisse er einen Antrag auf Concurrenz für

den künftigen Neubau nach Erledigung dieser Vorfragen. Diese Concurrenz sei billig, gerecht und nothwendig. Man möge Herrn Oberbaurath Langhanns für seine gutachtlichen Vorarbeiten gut honoriren; derselbe könne ja auch außerdem noch immer den Preis in der Concurrenz davon tragen; aber ganz ausschließen solle man die vorhandenen jungen, tüchtigen und strebsamen Kräfte nicht.

Herr Müller empfahl:

die Ausschreibung von Concurrenz für die Entwerfung der Neubaupläne nach Eingang der Pläne des Herrn Oberbaurath Langhanns und nach erfolgter definitiver Wahl des Bauplatzes beim Rath zu beantragen.

Der Antrag ward zahlreich unterstützt.

Herr Dr. Vogel bemerkte dazu, der Ausschuss habe nicht Herrn Oberbaurath Langhanns die maßgebende Entscheidung für die Wahl des Platzes übertragen, sondern von diesem nur Gutachten und Unterlagen für die spätere Entscheidung haben wollen. Der Ausschuss wolle auch nicht die Concurrenz ausgeschlossen sehen, sondern vor der Hand nur die Gefahr umgehen, Herrn Langhanns' bewährte Erfahrung bei Entscheidung der Vorfrage zu verlieren, was, wenn man schon jetzt Concurrenz beschliesse, wohl zu befürchten stehen dürfte. Es bleibe dabei ja für später Alles vorbehalten; die Honorirung des Herrn Oberbaurath Langhanns sei selbstverständlich.

Herr Käser empfahl die Annahme der Ausschussanträge als unverfänglich und zweckmäßig. Die Frage über den Platz sei vom künstlerischen Standpunkte nicht allein, sondern auch vom finanziellen zu bemessen. Dazu biete der Ausschussantrag die nöthigen Unterlagen; er schließe die künftige Concurrenz nicht aus. Die Zeit dränge nicht mit dem Neubau, denn der Besuch des jetzigen Theaters sei durchschnittlich ein sehr spärlicher. Am Messonntage sei der erste Rang von zwei Personen besucht gewesen. Der Vorschlag des Ausschusses mache allerdings den Plan, welcher den gewählten Platz betreffe, überflüssig, aber die dadurch auslos verwendeten Kosten kämen bei dem Umfange und der Wichtigkeit des Unternehmens kaum in Betracht.

Herr Dr. Schildbach hielt es nicht für zweckmäßig, die Entscheidung der wichtigen Sache in die Hand eines einzigen Mannes zu legen, was genau betrachtet doch durch den Ausschussantrag geschehe. Die Concurrenz sei hier nothwendiger als anderswo. Er verhehle nicht, daß, wie er von kompetenter Seite erfahren, den Langhanns'schen Theatern manche Mängel vorgeworfen würden. Deshalb stelle er das Amendement,

neben Herrn Oberbaurath Langhanns auch den Baumeister Herrn Wolf, den bewährten Erbauer des Braunschweiger Theaters, mit zuzuziehen, selbst wenn sich dadurch die Kosten etwas mehrten sollten.

Dieses Amendement ward indeß nicht unterstützt; dagegen fand ein Antrag Herrn Geh's auf Schluß der Debatte Unterstützung. Gegen den letzteren erklärten sich die Herren Dr. Heyner und Dr. Brodhaus, und es ward der darauf gerichtete Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Herr Dr. Günther hielt den Müller'schen Antrag für noch nicht zeitgemäß. Man müsse doch erst den Eingang der Risse und Pläne des Herrn Oberbaurath Langhanns abwarten. Man behalte ja dann immer noch völlig freie Hand.